

- Ganzheitsmedizin mit System
- Differenzierte Therapieempfehlungen
- Ausführliche Beschreibung von 55 Globulimitteln und 5 Fluiden
- 4. Auflage

Hemm · Mair · Schünemann · Wagner

Das Rezeptierbuch

Praxis der JSO-Komplex-Heilweise



LESEPROBE

Werner Hemm • Stefan Mair • Michael Schünemann • Ralph Wagner

Das Rezeptierbuch

Das Rezeptierbuch

Praxis der JSO-Komplex-Heilweise

Werner Hemm · Stefan Mair · Michael Schünemann · Ralph Wagner



Wichtiger Hinweis: Die Autoren haben große Sorgfalt auf die (therapeutischen) Angaben, insbesondere Dosierung, Indikationen und Warnhinweise, verwendet. Dennoch entbindet dies den Anwender dieses Werkes nicht von seiner eigenen Verantwortung bezüglich seiner Verordnungen.

4. Auflage 2017

© 2017 ML Verlag in der
Mediengruppe Oberfranken - Fachverlage GmbH & Co. KG, Kulmbach

1. Auflage 2003 Foitzick Verlag, Augsburg

Titelbild: © Prinz 5 GmbH, Augsburg

Satz: Prinz 5 GmbH, Augsburg

Druck: Generál Nyomda Kft., H-6727 Szeged

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem Weg und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, bleiben vorbehalten.

www.ml-buchverlag.de

ISBN: 978-3-947052-70-7

Inhalt

Vorwort	11
Hinweise zur Benutzung	13
Die Mittelwahl	14
Erläuterungen zur JSO-Komplex-Heilweise	17
Indikationen	23
Allergische Erkrankungen	23
Allergische Hauterkrankungen	24
Schleimhäute und seröse Häute	26
Weitere Einflussfaktoren auf die Allergie	29
Analerkrankungen	35
Afterjucken	35
Analekzem	35
Analfissur	36
Analfistel	36
Atemwege	37
Asthma bronchiale	37
Bronchitis	41
Halsschmerzen bei Erkältung	43
Nasenpolypen	43
Otitis media	43
Pertussis	44
Pleuritis exsudativa et sicca	44
Pneumonie (adjuvant)	45
Pseudokrupp	45
Rhinitis und Sinusitis	45
Augenerkrankungen	48
Blepharitis	48
Glaukom	48
Hornhauttrübung	49
Iritis	49
Katarakt	50
Konjunktivitis	50

Retinopathie	50
Trockenes Auge	51
Darmerkrankungen	52
Appendizitis	52
Colitis	53
Colitis ulcerosa	54
Colon irritabile	55
Darmkolik	55
Darmmykosen	55
Darmparasiten	56
Darmpolypen	57
Diarrhö	57
Divertikulose	58
Flatulenz, Meteorismus	58
Gastroenteritis	60
Geschwüre im Magen-Darm-Trakt	61
Morbus Crohn (Enteritis regionalis)	61
Obstipation	62
Proktitis	64
Prolapsus ani	64
Zöliakie (Sprue)	65
Durchblutungsstörungen	66
Apoplexie	66
Embolie (Zustand nach)	66
Gangrän	66
Thrombophlebitis	67
Thrombose (Zustand nach)	67
Ulcus cruris	67
Varizen	68
Gallenerkrankungen	69
Gallenwegsdyskinesien	70
Gallenblasenkatarrh	70
Cholezystitis	70
Cholelithiasis	71
Gallenkolik	71
Hämorrhoidalleiden	72
Grundrezepte	72
Hämorrhoidalleiden als lokale Krankheit	73
Leberstörungen als Ursache	74

Druckerhöhung im Abdomen in der Schwangerschaft	77
Darmstörungen als Ursache	77
Atemwegserkrankungen als Ursache	79
Milzstörung als Ursache	79
Blutverteilungsstörungen als Ursache	79
Hämorrhoidalleiden aufgrund bestimmter Konstitutionen	80
Haut und Hauterkrankungen	83
Abszess	83
Alopezie	83
Atherom	84
Aufrechterhaltung der Hautatmung	84
Haut als Ableitungs- und Ausscheidungsorgan	85
Haut und Blut	85
Diathesen	86
Ekzem	86
Haut und innere Organe	88
Haut und rheumatischer Formenkreis	89
Häufige Hauterkrankungen	89
Haut - Virusgeschehen	93
Dekubitus	95
Mückenstich	95
Perniones	95
Pruritus	96
Rhagaden	96
Sonnenallergie	97
Sonnenbrand	97
Verbrennungen	98
Warzen	98
Herz- und Gefäßerkrankungen	99
Arterielle Gefäßerkrankungen	99
Geschwollene Beine, Ödeme	104
Herzkrankungen	105
Hypertonie	106
Hypotonie	110
Kreislaufkollaps	114
Infektionen	114
Borreliose	114
Fieber unklarer Genese	114
Phlegmone (adjuvant)	115
Würmer	115

Kinderkrankheiten	116
Masern (Morbilli, adjuvant)	116
Mumps (Parotitis epidemica)	116
Scharlach (Scarlatina, adjuvant)	116
Soor der Mundschleimhaut	117
Kopfschmerzsyndrome	118
Blut- und Gefäßsystem als Ursache	118
Nervös-neuralgische Ursachen	119
Renal bedingte Ursachen	120
Abdominelle Ursachen	120
Sinugen-grippoid-fokale Ursachen	121
Statisch-traumatische Ursachen	122
Verhaltensbedingte Ursachen	123
Lebererkrankungen, Hepatopathien	124
Leberstauung	124
Leberüberreizung	124
Leberunterreizung	125
Aszites	125
Stauungsmilz, Infektfolgen, chronische Lebererkrankungen	127
Chronische Hepatitis	127
Fibrose, Zirrhose	128
Ikterus	128
Lebererkrankungen aufgrund bestimmter Konstitutionen	129
Magenerkrankungen	131
Anazidität des Magens	131
Aufstoßen	131
Gastritis	132
Helicobacter pylori	136
Hyper-, Hypazidität	137
Magenschlaffung	137
Magentrocknung	139
Magenulkus	140
Übelkeit	141
Vomitus	141
Mund- und Rachenraum	144
Angina tonsillaris	144
Gingivitis	144
Glossitis	145
Laryngitis	146

Parodontose	146
Parotitis	146
Pharyngitis	147
Soor der Mundschleimhaut	147
Stomatitis	147
Zahnerkrankungen	148
Muskel- und Gelenkerkrankungen	150
Epicondylitis, Tendinitis, Tendovaginitis	150
Fersensporn	150
Ganglion	151
Hallux valgus	151
Lumbago	151
Myom	151
Rheumatismus	152
Sportverletzungen	159
Nervensystem	160
Epilepsie (adjuvant)	160
Morbus Parkinson (adjuvant)	160
Multiple Sklerose (adjuvant)	161
Neuralgien	162
Paresen	162
Neubildungen, Neoplasien	162
Carcinom	162
Leukämie (adjuvant)	162
Nierenerkrankungen	163
Glomerulonephritis	163
Nephritis (Nierenentzündung, adjuvant)	163
Nephrolithiasis (Nierensteine)	164
Nephrose, Schrumpfniere	164
Pyelitis (Nierenbeckenentzündung, adjuvant)	165
Pankreaserkrankungen	166
Akute Pankreatitis	166
Chronische Pankreatitis	167
Pankreasinsuffizienz	168
Psyche	169
Anorexia nervosa	169
Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADS)	169
Depressive Verstimmung	170

Schlafstörungen, Unruhe, Erschöpfung, Erregung	170
Vegetative Dystonie	171
Stoffwechselstörungen	173
Diabetes	173
Entgiftung	174
Fettstoffwechsel	177
Fußschweiß	178
Gicht	179
Missbrauch und Entzug von Alkohol und Nikotin	180
Ödeme	181
OP-Begleitung	181
Schwächezustände	182
Störungen der Schilddrüse	182
Urogenitaltrakt	183
Enuresis	183
Frauenleiden	184
Männerleiden	191
Präparate	195
Globulimittel und Fluide	195
Globulimittel	196
Fluide	246
Spezialitäten	262
Anhang	269
Glossar	269
Weiterführende Literatur	276
Index	277

Vorwort zur 4. Auflage

Seit über 90 Jahren bewährt sich die JSO-Komplex-Heilweise (JKH) in der täglichen Praxis als eine auf dem Boden des traditionellen naturheilkundlichen Denkens gewachsene Therapiemethode. Wer sich in diese Heilweise einarbeitet und mit ihr umgehen lernt, wird durch gute Ergebnisse in der Behandlung belohnt.

Das einzigartige Konzept der JSO-Komplex-Heilweise mit den 55 Globulimitteln, umgeben von den 5 Fluiden, ist ja auch so aktuell wie nie zuvor. Von jeher steht hier der Mensch im Mittelpunkt. Die Funktionen des Organismus mit all seinen Eigenschaften werden durch die Komplexmittel ideal abgebildet. Dadurch wird ganzheitlich regulierend auf die komplexen Funktionsabläufe eingewirkt.

Im Jahr 2000 haben Frau Dr. Herta Richter und Heilpraktiker Michael Schünemann das Buch »Spagirisch heilen« veröffentlicht. Dieser neue Standard erleichtert Therapeuten den Einstieg in die JSO-Komplex-Heilweise. Sehr übersichtlich und verständlich werden die Mittelreihen, die Komplexe und die jeweiligen Einzelbestandteile – aufbauend auf den Erkenntnissen von Theodor Krauß – dargestellt. An Rezepturbeispielen werden Kombinationsmöglichkeiten und die Dosierung aufgezeigt.

Im vorliegenden Rezeptierbuch handelt es sich um eine konsequente Weiterentwicklung der vorangegangenen Werke durch

langjährige praktische Anwender der Heilweise. Es enthält ein sehr differenziertes Indikationsverzeichnis und ausführliche Beschreibungen der einzelnen Mittel. Bei den Therapievorschlügen steht die praktische Umsetzung im Vordergrund. So steht auf jeder diagnostischen Ebene ein Vorschlag bereit.

Aufgrund der Nachzulassung mussten die Mittel der JSO-Komplex-Heilweise umbenannt und eine Reihe von Bestandteilen anders bezeichnet werden. Aus Gründen der allgemeinen Verständlichkeit haben wir diese Änderungen aufgenommen. Im Rahmen dieses behördlichen Verfahrens mussten auch andere Dosierungen und zusätzliche Hinweise in die Beipackzettel der Präparate aufgenommen werden. Die im vorliegenden Rezeptierbuch genannten Dosierungen entsprechen unseren praktischen Erfahrungen.

Wir sind froh, dass uns diese Komplexmittel inhaltlich unverändert für unsere Arbeit weiterhin zur Verfügung stehen und wünschen Ihnen und Ihren Patienten viele Erfolge mit den Präparaten der JSO-Komplex-Heilweise.

München und Nürnberg,
im Sommer 2017

*Werner Hemm
Stefan Mair
Michael Schünemann
Ralph Wagner*

Hinweise zur Benutzung

In diesem Rezeptierbuch sind die Indikationen in ihrem naturheilkundlichen Zusammenhang aufgeführt. Daher finden Sie Unterindikationen nicht immer in alphabetischer Reihenfolge. Diese finden Sie im Index.

Beim jeweiligen Rezept wurde in **Hauptmittel** und *ergänzende Mittel*

unterschieden. Die Dosierung ist bei jedem Rezept genannt. Die Mittel der JSO-Komplex-Heilweise sind sehr gut mit anderen Therapierichtungen kombinierbar. Die Biochemie nach Dr. Schüßler und die JSO-Bicomplexe sind gute Beispiele dafür.

Die Mittelwahl

Hinweis für Diabetiker: Der Zuckergehalt von 80 Streukügelchen beträgt etwa 1 g (0,08 BE). Etwa 1000 Streukügelchen entsprechen damit 1 BE.

Für die Auswahl der Mittelreihe ist neben der Konstitution wichtig, welche Organe vorwiegend von der Erkrankung betroffen sind. Dabei können folgende Fragen zu Hilfe genommen werden:

- ▶ Liegt eine Stoffwechselstörung bzw. eine Funktionsstörung an einem der Stoffwechselorgane vor? → St-Mittel
- ▶ Liegt auch eine »Gewebsläsion« (strukturelle Störung) des betreffenden Organs vor (chronische Erkrankung)? → Gw-Mittel
- ▶ Soll das lymphatische System unterstützt werden? → Lf-Mittel
- ▶ Wird ein Mittel zur besseren arteriellen bzw. venösen Durchblutung benötigt? → Ad-Mittel
- ▶ Sind die Atemwege betroffen? → Br-Mittel
- ▶ Liegt eine nervöse Störung vor? → Fb-Mittel, Fluide
- ▶ Sollen Stoffwechselgifte (über den Darm) ausgeleitet werden oder das Darmmilieu reguliert werden? → W-Mittel
- ▶ Ist eine allgemeine Umstimmung nötig? → Kn-Mittel

Ist die Entscheidung zwischen verschiedenen Mitteln einer Reihe unklar, sollte man stets auf das Mittel mit der allgemeinsten Wirkung zurückgreifen. Dies ist immer das erste Mittel der jeweiligen Reihe (z. B. St1 Cochlearia cp JSO, Gw1 Caulophyllum cp JSO).

Natürlich gibt es auch Patienten, bei denen viele verschiedene Störungen gleichzeitig auftreten. Soweit man diese nicht auf eine gemeinsame Ursache zurückführen kann, sind für die Mittelwahl zunächst die Hauptbeschwerden entscheidend.

Ist die Frage nach den wichtigsten Mittelreihen geklärt, kann die Rezeptur nach folgenden Regeln zusammengestellt werden:

- ▶ Aus den in Frage kommenden Mittelreihen wird das Hauptmittel entsprechend dem primär zu stärkenden Organ (bzw. seiner Funktion) ausgewählt.
- ▶ Sollte die Entscheidung zwischen verschiedenen Mitteln einer Reihe unklar sein, kann man auch auf das Mittel mit der allgemeinsten Wirkung, z. B. St1 Cochlearia cp JSO, Gw1 Caulophyllum cp JSO, zurückgreifen.
- ▶ Da die Mittel einer Reihe einen gemeinsamen Grundkomplex besitzen, wird in der Regel nur ein Mittel einer Reihe eingesetzt. Möchte man dennoch mit verschiedenen Mitteln einer Reihe arbeiten, so sollten diese zeitlich getrennt, z. B. tageszeitlicher oder täglicher Wechsel, oder in verschiedenen Darreichungsformen gegeben werden. Krauß, der Begründer der Heilweise, beschreibt, dass sich die Fb-Mittel in ihrer Wirkung sehr gut ergänzen, wobei Fb1 Aconitum cp JSO vor allem innerlich und Fb2 Cinchona cp JSO äußerlich angewendet wird.

- ▶ In der Regel werden darüber hinaus noch ergänzende Mittel verwendet, über deren Wahl der Ort, die Art und das Erscheinungsbild der Erkrankung entscheiden. Die folgenden Angaben dienen als Hilfestellung zur Auswahl der Ergänzungen.

Krankheitserscheinungen und indizierte Mittel

akute Entzündung

- ▶ Ad1 Avena cp D10 JSO
- ▶ Fb1 Aconitum cp D10 JSO
- ▶ Capsella cp-Fluid (verdünnt)

chronische Entzündung

- ▶ Ad2 Hamamelis cp JSO
- ▶ Lf1 Echinacea cp JSO
- ▶ Populus cp-Fluid

juckend

- ▶ Sambucus cp-Fluid oder Salbe
- ▶ Nettiderma®-Salbe JSO

eitrig

- ▶ Populus cp-Fluid oder -Salbe S
- ▶ W2 Tanacetum cp JSO

blutend

- ▶ Capsella cp-Fluid (verdünnt)

fiieberhaft

- ▶ Fb1 Aconitum cp JSO (meist als D10)
- ▶ infektiös
- ▶ W-Mittel

Abwehrschwäche

- ▶ Lf-Mittel
- ▶ W-Mittel
- ▶ Populus cp-Fluid

chronische Zustände

- ▶ Kn-Mittel
- ▶ Gw-Mittel

- ▶ Lf-Mittel
- ▶ W2 Tanacetum cp JSO
- ▶ Populus cp-Fluid

anlagebedingt

- ▶ Kn-Mittel für allgemeine Umstimmung
- ▶ nervös bedingt
- ▶ Fb1 Aconitum cp JSO
- ▶ St10 Centaurium cp JSO
- ▶ Fluide

Krampfbereitschaft

- ▶ St10 Centaurium cp JSO
- ▶ Sambucus cp-Fluid

Schmerzen (z. B. Neuralgien)

- ▶ Viscum album cp-Fluid S
- ▶ Rhododendron cp-Fluid
- ▶ Fb1 Aconitum cp D10 JSO

Neurasthenie

- ▶ Viscum album cp-Fluid S
- ▶ Fb1 Aconitum cp JSO

allgemeine Schwäche, Rekonvaleszenz

- ▶ Ad3 Hydrastis cp JSO
- ▶ Lf2 Abrotanum cp JSO
- ▶ St1 Cochlearia cp JSO
- ▶ St8 Veronica cp JSO (= St1 Cochlearia cp JSO + Ad3 Hydrastis cp JSO)
- ▶ Rhododendron cp-Fluid

Darmmilieu, Dysbakterie

- ▶ W-Mittel
- ▶ akut: W1 Allium cp JSO
- ▶ chronisch: W2 Tanacetum cp JSO

mangelhafte Organdurchblutung

- ▶ Ad1 Avena cp JSO
- ▶ Capsella cp-Fluid

venös bedingt

- ▶ Ad2 Hamamelis cp JSO
- ▶ Gw5 Conium cp JSO

- ▶ Gw7 Millefolium cp JSO (= Gw5 Conium cp JSO + Ad2 Hamamelis cp JSO)
- ▶ Populus cp-Fluid

histologische Veränderungen

- ▶ Gw-Mittel

Verhärtung, Ulzera, Verdickung

- ▶ Gw5 Conium cp JSO

Erläuterungen zur JSO-Komplex-Heilweise

Eine naturheilkundliche Therapie kann in vielen Fällen wesentlich größere und nachhaltigere Behandlungserfolge erzielen als der Einsatz chemischer Arzneimittel. Als Beispiel gilt eine Vielzahl chronischer Erkrankungen, z. B. Magen-Beschwerden, Ekzeme, Dysmenorrhö, rheumatoide Arthritis und chronische Infektanfälligkeit. Diese sind für die Patienten eine starke Belastung. Die Schulmedizin hält oftmals nur eine symptomatische Behandlung bereit. Darüber hinaus können auch viele Fälle von akuten Erkrankungen mit natürlichen Arzneimitteln erfolgreich behandelt werden.

Die JSO-Komplex-Heilweise (JKH) bietet ein Therapiesystem, bei dem das Krankheitsgeschehen als komplexes Zusammenspiel mehrerer Organsysteme aufgefasst und nach ganzheitsmedizinischen Gesichtspunkten beeinflusst wird. Basierend auf über achtzigjähriger therapeutischer Erfahrung hat sich die JKH als schonende und erfolgreiche Therapieform bewährt.

Die JKH ist eine medikamentöse Heilweise, bei der ausschließlich pflanz-

liches Material verwendet wird. Ausgehend von den Erfahrungen der Volksheilkunde und der Homöopathie werden alle Bestandteile nach einem speziellen, spagirischen Verfahren aufbereitet und in erprobten Kombinationen eingesetzt. Charakteristisch sind die äußerst schonende Aufbereitung des Pflanzenmaterials und die gemeinsame Potenzierung. Die so gewonnenen Mittel zeichnen sich durch eine große Vielfalt an pflanzlichen Inhaltsstoffen und ein breites Wirkungsspektrum aus. Von den Verordnern werden vor allem die besonders milde und zuverlässige Wirkung sowie die gute Verträglichkeit der JSO-Komplex-Mittel geschätzt.

Die Wirkung der JSO-Komplex-Mittel richtet sich in erster Linie auf gestörte Stoffwechselfvorgänge, die Grundlage zahlreicher Erkrankungen sind. Entsprechend ihrer Hauptwirkungsrichtungen sind die JSO-Komplex-Mittel in Reihen zusammengefasst: St-, Gw-Mittel etc. Durch die mögliche Kombination der verschiedenen Mittelreihen kann die JKH optimal an den jeweiligen Patient angepasst werden.

Die JKH bietet ein geschlossenes Heilsystem, das zur Behandlung vieler Erkrankungen, alleine oder in Verbindung mit anderen Therapiemaßnahmen, ein erfolgreiches Therapiekonzept im ganzheitsmedizinischen Sinne ist.

Das Herstellungsverfahren

Die JSO-Komplex-Mittel werden nach den Vorschriften 27 bis 30 (spagirisches Herstellungsverfahren nach Krauß) des

amtlichen homöopathischen Arzneibuches (HAB) hergestellt. Mit der Erfassung der standardisierten Produktionsverfahren im HAB wird für den Bereich der besonderen Heilweisen die Qualität der Arzneimittel gewährleistet. Durch Aufnahme der Herstellungsvorschriften ins HAB gelten die JSO-Komplex-Mittel rechtlich als homöopathische Arzneimittel.

Gemeinsamkeiten mit der Homöopathie zeigen sich im Hinblick auf

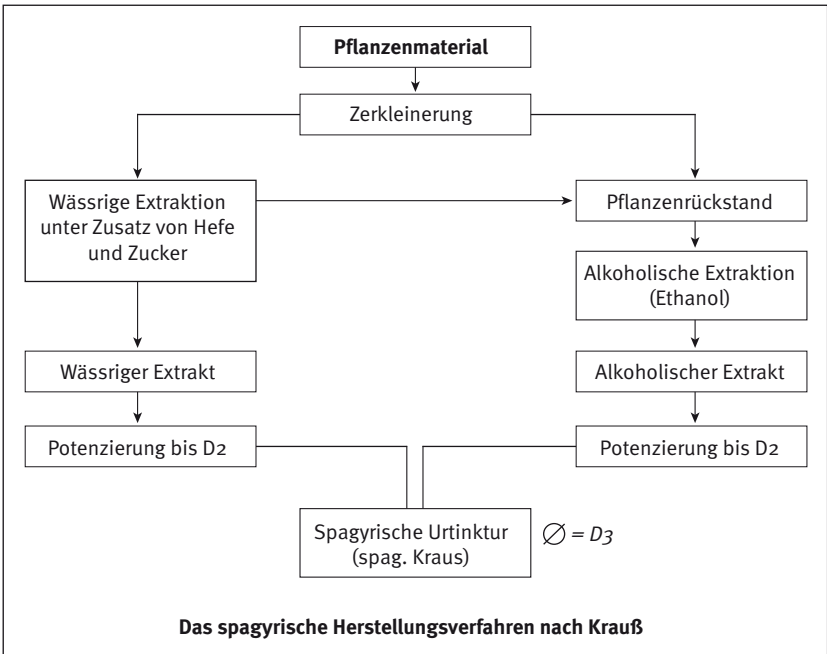
- ▶ das Ähnlichkeitsprinzip. Die JKH basiert auf dem Simile-Prinzip im weiteren Sinne, d. h. ein spagirisches Mittel entfaltet seine Heilkraft, wenn es einen ganz bestimmten, ihm gewissermaßen verwandten pathologischen Zustand vorfindet.
- ▶ die Potenzierung
- ▶ die Möglichkeit einer Erstreaktion

- ▶ die Wirkung als Reiz- und Regulationstherapie.

Wesentliche Unterschiede zur Homöopathie sind

- ▶ die ausschließliche Verwendung pflanzlichen Materials
- ▶ die spagirische Aufbereitung, bei der neben dem alkoholischen ein wässriger Extrakt genutzt wird
- ▶ der ausschließliche Einsatz von Komplexen
- ▶ keine Arzneimittelprüfung am Gesunden
- ▶ der Einsatz nach physiologischen und histologischen Gesichtspunkten
- ▶ die größere therapeutische Bandbreite.

Das ausschließlich pflanzliche Ausgangsmaterial wird - soweit möglich - aus hauseigenem kontrolliertem Anbau



bezogen. Die für jede Pflanze wirksamen Teile – Wurzeln, Blätter, Blüten, Früchte – werden bei der Spagirik nach Krauß entsprechend der spagyrischen Prinzipien des Trennens und Vereinens aufbereitet.

Das Trennen wird in zwei Schritten vollzogen:

1. Zunächst werden die gereinigten und grob zerkleinerten Pflanzenteile – ähnlich wie bei der Weinherstellung – unter Zusatz von Hefe (*Saccharomyces cerevisiae*) und Zucker bei einer physiologischen Temperatur von 35 °C vergoren. Durch die in der Pflanze und Hefe enthaltenen Enzyme erfolgt ein Aufschluss der Inhaltsstoffe. Dies ist eine besonders schonende Art des Aufschlusses durch Stoffe, die in der Natur selbst Auf- und Abbauprozesse bewirken. Die niedrige Temperatur und das wässrige Milieu ermöglichen, dass auch hitzelabile Inhaltsstoffe erhalten bleiben. Nach abgeschlossener Gärung wird der Ansatz abgepresst. In dem so gewonnenen Filtrat sind vorzugsweise die in Wasser molekular und kolloidal löslichen Pflanzenbestandteile wie Salze, Zucker, Vitamine, niedermolekulare Eiweißkörper, Gerbstoffe, Alkaloide und Säuren entsprechend ihrer Löslichkeit enthalten.
2. Der feste Pflanzenrückstand wird in einem zweiten Schritt alkoholisch extrahiert, wie dies auch bei der Herstellung homöopathischer Arzneimittel üblich ist. Hierbei werden verbliebene wasserunlösliche Bestandteile herausgelöst. In diesem

alkoholischen Auszug finden sich Lipide und sonstige fettähnliche Stoffe, höhere organische Säuren, Alkohole und Ester.

Auf weitere Schritte, wie Destillation und Veraschung, wird bei der ISO-Spagirik zur Schonung der Inhaltsstoffe verzichtet.

Bei der spagyrischen Aufarbeitung jeder einzelnen Pflanze entstehen demnach zwei Auszüge: der nach der Gärung gewonnene wässrige Presssaft und der aus den Pressrückständen erhaltene alkoholische Extrakt. Im Arzneimittel werden diese beiden Extrakte wieder vereinigt.

Um das Ausfällen von Inhaltsstoffen beim Vereinen zu verhindern, werden alkoholischer und wässriger Extrakt getrennt bis zur D2 potenziert und erst in der dritten Dezimalpotenz zusammengeführt. Die Potenzierung erfolgt dabei analog zum Potenzierungsverfahren in der Homöopathie durch Handverschüttelung.

So erhält man für jede Pflanze eine eigene Urtinktur, die entsprechend den vorausgegangenen Potenzierungsschritten einer D3 entspricht. Zur Herstellung der spagyrischen Komplexmittel werden die Urtinkturen der verschiedenen Bestandteile vereinigt und gemeinsam bis zur therapeutisch eingesetzten Potenzstufe D4 oder D10 potenziert. Die gemeinsame Potenzierung der Einzelpflanzenextrakte ab der D3 ist ein besonderes Charakteristikum der JKH. So entsteht eine neue Einheit, ein neues Ganzes, dessen Wirkung mehr als nur die Summe der Einzelwirkungen ausmacht. So

gilt für jedes JSO-Komplex-Mittel: »Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.«

Durch die Potenzierungsschritte ist zudem gewährleistet, dass stark wirkende Inhaltsstoffe nicht in einer Konzentration auftreten, bei der für den Menschen schädliche Nebenwirkungen zu befürchten sind. Dies ist sicher ein Grund für die gute Verträglichkeit der JSO-Komplex-Mittel.

Als Besonderheiten der spagirischen Aufbereitung lassen sich folgende Aspekte festhalten:

1. ausschließliche Verwendung pflanzlichen Materials

2. schonende Aufbereitung
3. Nutzung alkohol- und wasserlöslicher Inhaltsstoffe
4. Vermeidung toxischer Nebenwirkungen durch die Potenzierung der Bestandteile
5. gemeinsame Potenzierung der Einzelbestandteile ab der dritten Potenzstufe.

Bedingt durch das schonende Herstellungsverfahren bleibt die Vielfalt an pflanzlichen Inhaltsstoffen erhalten, die ein breites Wirkungsspektrum ermöglicht.

1



Indikationen

Indikationen

* **Anmerkung:** Bei Angabe zweier Mittel aus der gleichen Reihe (z. B. Stoffwechsel- oder Gewebemittel, etc.) bitte Verabreichung im täglichen Wechsel oder nacheinander verordnen!

Allergische Erkrankungen

Allergische Hauterkrankungen	24
Schleimhäute und seröse Häute	26
Weitere Einflussfaktoren auf die Allergie	29

Eine Allergie ist eine erworbene Überempfindlichkeitsreaktion des Organismus. Nach Konfrontation seines Abwehrsystems mit einem Antigen kommt es zu einer hyperergischen Immunantwort. Das Antigen wird an einen inkompletten Antikörper gekoppelt. Die Folge ist eine inkomplette Antigen-Antikörper-Reaktion.

Inkomplette Antikörper können Immunglobuline sein, die eine fehlende Valenz aufweisen, eine fehlende Suppressionsfunktion oder T-Lymphozyten mit ausbleibendem Suppressionsmechanismus.

Klinisch werden Reaktionen in Soforttyp (B-Zellen) oder Spättyp (T-Zellen) differenziert. In beiden Fällen vermehrt sich nach jedem Kontakt mit dem Antigen der Klon von Gedächtniszellen mit der fehlerhaften Abwehrreaktion.

Vom naturheilkundlichen Standpunkt aus erscheint eine rein abwehrsteigernde Therapie wenig sinnvoll und unzweckmäßig, aber eine Umstimmungstherapie bei der allergisch-hyperer-

gischen Entzündung als notwendig gegeben.

Als Auslösefaktoren (Allergene) gelten:

- ▶ Inhalationsallergene, z. B. Blütenstaub, Epithelabschilferungen, Dämpfe, Pilzsporen
- ▶ Nahrungsallergene, z. B. Eier und ander Eiweiße, Gluten z. B. in Weizen, Milch, Fisch, Nüsse, Schimmel
- ▶ Iatroallergene, z. B. Impfseren, Kortisoninjektionen, niedermolekulare Medikamente wie Sulfonamide
- ▶ Kontaktallergene, z. B. Pflanzen, Tierhaare, Tierspeichel, Leder, Gummi, Metalle wie Nickel, Kunststoffe, Pflanzenschutzmittel
- ▶ Infektionsallergene, z. B. Viren, Bakterien, Infektoxisine.

Grundrezept

Fb1 Aconitum cp D10 JSO

- ▶ allergische Gefäßreaktion
- ▶ verringert Überreizung durch nervöse Beeinflussung
- ▶ 3-mal täglich 5 Globuli oder 3-5 Globuli in $\frac{1}{8}$ Liter Wasser

auflösen und über den Tag verteilt schluckweise trinken

Ad1 Avena cp D10 JSO

- ▶ verringert übermäßige arterielle Gefäßaktivität
- ▶ vermindert die entzündlich-allergische Gefäßberregung
- ▶ reduziert die erhöhte Gefäßdurchlässigkeit und damit das allergische Ödem
- ▶ 3-mal täglich 5 Globuli oder 3-5 Globuli in $\frac{1}{8}$ Liter Wasser auflösen und über den Tag verteilt schluckweise trinken

St10 Centaurium cp JSO

- ▶ spastische und allergische Diathese, allergische Gefäßreaktion
- ▶ stabilisiert die RES-Funktion der Verdauungsschleimhäute
- ▶ 3-mal täglich 10 Globuli

Gw11 Rhus toxicodendron cp JSO

- ▶ Hauptmittel bei der allergischen Diathese
- ▶ 3-mal täglich 10 Globuli

Capsella cp-Fluid

- ▶ verringert übermäßige arterielle Gefäßaktivität
- ▶ vermindert die entzündlich-allergische Gefäßberregung
- ▶ reduziert die erhöhte Gefäßdurchlässigkeit und damit das allergische Ödem
- ▶ 5 Tropfen auf $\frac{1}{2}$ Liter Wasser geben, tagsüber schluckweise trinken

Rhododendron cp-Fluid

- ▶ bei Überreizungszuständen
- ▶ 3-5 Tropfen auf $\frac{1}{8}$ Liter Wasser schluckweise trinken

Allergische Hauterkrankungen

Kontaktdermatitis (Kontaktekzem)

Akute Kontaktdermatitis – akutes Kontaktekzem

Ad1 Avena cp D10 JSO

- ▶ verringert übermäßige arterielle Gefäßaktivität
- ▶ Mittel des ersten Entzündungsstadiums. Allergische und exsudative Diathese. Allergien
- ▶ 3-mal täglich 5 Globuli oder 3-5 Globuli in $\frac{1}{8}$ Liter Wasser auflösen und über den Tag verteilt schluckweise trinken

St3 Scrophularia cp JSO*

- ▶ entgiftet und entstaut im Lymphapparat; antikatarrhalische Wirkung; fördert absteigende Lymphe
- ▶ 3-mal täglich 10 Globuli

St5 Berberis cp JSO*

- ▶ akute Ausschläge und Ekzeme
- ▶ harnsaure Diathese
- ▶ fördert Elimination von metabolen Substanzen und hautreizenden Endprodukten
- ▶ 3-mal täglich 10 Globuli

Kn5 Vinca minor cp JSO

- ▶ konstitutionelle Wirkung bei Hautausschlägen, Ekzemen
- ▶ verbessert Hautentgiftung und -ernährung
- ▶ abends 5-7 Globuli

Chronische Kontaktdermatitis (chronisches Kontaktekzem)

Gw11 Rhus toxicodendron cp JSO

- ▶ ähnlich einem Antipsorikum und Antidyskratikum Hauptmittel bei allen Diatheseformen, insbesondere der harnsauren, exsudativen und allergischen Diathese
- ▶ 3-mal täglich 10 Globuli

Kn5 Vinca minor cp JSO

- ▶ konstitutionelle Wirkung bei Hautausschlägen und Ekzemen; verbessert Hautentgiftung und -ernährung
- ▶ abends 5-7 Globuli

St3 Scrophularia cp JSO

- ▶ entgiftet und entstaut im Lymphapparat; antikatarrale Wirkung; fördert absteigende Lymphe
- ▶ 3-mal täglich 10 Globuli

Populus cp-Fluid

- ▶ vermindert die zur Erschlaffung führenden Gefäßreize; Reaktionsmittel der JSO-Komplex-Heilweise
- ▶ 3-mal täglich 5 Tropfen

Lupus erythematoses

Systemische Autoimmunreaktion des Bindegewebes mit Befall der Fasern und der Gefäße. Neben der Erkrankung innerer Teile ist die Haut als großes Bindegewebslager besonders prädestiniert.

DD: medikamenteninduzierter Lupus erythematoses

Ad1 Avena cp D10 JSO

- ▶ verringert übermäßige arterielle Gefäßaktivität
- ▶ vermindert die entzündlich-allergische Gefäßregung

- ▶ reduziert die erhöhte Gefäßdurchlässigkeit und damit das allergische Ödem
- ▶ 3-mal täglich 5 Globuli oder 3-5 Globuli in $\frac{1}{8}$ Liter Wasser auflösen und über den Tag verteilt schluckweise trinken

St10 Centaurium cp JSO

- ▶ spastische und allergische Diathese
- ▶ allergische Gefäßreaktion
- ▶ stabilisiert die RES-Funktion
- ▶ 3-mal täglich 10 Globuli

Gw5 Conium cp JSO

- ▶ funktionelle Kräftigung des Bindegewebes
- ▶ wirkt antiproliferativ
- ▶ vermindert chronisch-entzündliche Reizung
- ▶ 3-mal täglich 10 Globuli

Kn1 Thuja cp JSO

- ▶ Blutreinigungsmittel, auch bei Hauterkrankungen; leiten Ergifte aus und neutralisieren sie
- ▶ abends 5-7 Globuli

Je nach konstitutionellen Gegebenheiten kommen auch die anderen Kn-Mittel in Frage.

Neurodermitis → S. 91

Psoriasis → S. 92

Urtikaria

Quaddelbildung der Oberhaut mit Juckreiz und blassem Ödem mit Randrötung.

Fb1 Aconitum cp D10 JSO

- ▶ Allergien
- ▶ akute fieberhafte und spastische Zustände

- ▶ verringert Überreizung durch nervöse Beeinflussung
- ▶ 3-mal täglich 5 Globuli oder 3-5 Globuli in $\frac{1}{8}$ Liter Wasser auflösen und über den Tag verteilt schluckweise trinken

Gw2 Equisetum cp JSO

- ▶ Flüssigkeitsschwellungen infolge venöser Stauungen
- ▶ Veränderung der Natrium-Kalium-Pumpe
- ▶ Energieminderung
- ▶ Hauptmittel der hydrogenoiden Konstitution
- ▶ Hydrogenoidismus
- ▶ 3-mal täglich 10 Globuli

Sambucus cp-Fluid

- ▶ Gefäßreizungen durch im Blut enthaltene Endprodukte des Stoffwechsels
- ▶ Spasmen der glatten und Gefäßmuskulatur
- ▶ reguliert Tonusschwankungen
- ▶ 3-mal täglich 5 Tropfen

Schleimhäute und seröse Häute

Atemwege

Allergisches Asthma bronchiale
→ S. 38

Heuschnupfen

St10 Centaurium cp JSO*

- ▶ reguliert vegetatives Nervensystem, auch zur Prophylaxe
- ▶ 3-mal täglich 10 Globuli

Ad1 Avena cp D10 JSO

- ▶ akute Schleimhautentzündung

- ▶ 3-mal täglich 5 Globuli oder 3-5 Globuli in $\frac{1}{8}$ Liter Wasser auflösen und über den Tag verteilt schluckweise trinken

Fb1 Aconitum cp D10 JSO

- ▶ allergische Gefäßreaktion
- ▶ verringert Überreizung durch nervöse Beeinflussung
- ▶ 3-mal täglich 5 Globuli oder 3-5 Globuli in $\frac{1}{8}$ Liter Wasser auflösen und über den Tag verteilt schluckweise trinken

St3 Scrophularia cp JSO*

- ▶ zu starke Schleimhautsekretion
- ▶ 3-mal täglich 10 Globuli

Populus cp-Fluid

- ▶ Schleimhautentzündung
- ▶ mit 10 Tropfen in $\frac{1}{8}$ Liter Wasser gurgeln

ISO-Augentropfen C

- ▶ Konjunktivitis bei Heuschnupfen
- ▶ mehrmals täglich 1 Tropfen in Bindehautsack einträufeln

Rhinitis vasomotorica → S. 46

Darm

Colica mucosa – allergische Komponente

Reizkolon (syn. Colon irritabile): funktionelle abdominale Störung ohne erkennbare Ursache, die durch Bauchschmerzen, Gefühl der Flatulenz und Stuhlunregelmäßigkeiten gekennzeichnet ist.

Fb1 Aconitum cp D10 JSO

- ▶ allergische Gefäßreaktion
- ▶ verringert Überreizung durch nervöse Beeinflussung

- ▶ 3-mal täglich 5 Globuli oder 3-5 Globuli in $\frac{1}{8}$ Liter Wasser auflösen und über den Tag verteilt schluckweise trinken

St10 Centaurium cp JSO

- ▶ spastische und allergische Diathese
- ▶ allergische Gefäßreaktion
- ▶ stabilisiert die RES-Funktion der Verdauungsschleimhäute
- ▶ 3-mal täglich 10 Globuli

Sambucus cp-Fluid

- ▶ Gefäßreizungen durch im Blut enthaltene Endprodukte des Stoffwechsels
- ▶ reguliert Tonusschwankungen und Spasmen der glatten und Gefäßmuskulatur
- ▶ 3-mal täglich 5 Tropfen

W1 Allium cp JSO

- ▶ Milieu
- ▶ reguliert die Darmflora als »Mutter« des Immunsystems
- ▶ 3-mal täglich 10 Globuli

Gw10 Podophyllum cp JSO

- ▶ nervöse und organische Darmerkrankungen; fördert Erhaltung der Gewebsstrukturen
- ▶ 3-mal täglich 10 Globuli

Colitis ulcerosa → S. 54

Morbus Crohn – allergische Komponente → S. 62

Gefäße

Arteriitis – allergische Komponente

Ad1 Avena cp D10 JSO

- ▶ verringert übermäßige arterielle Gefäßaktivität
- ▶ vermindert die entzündlich-allergische Gefäßregung

- ▶ reduziert die erhöhte Gefäßdurchlässigkeit und damit das allergische Ödem
- ▶ 3-mal täglich 5 Globuli oder 3-5 Globuli in $\frac{1}{8}$ Liter Wasser auflösen und über den Tag verteilt schluckweise trinken

Capsella cp-Fluid

- ▶ verringert übermäßige arterielle Gefäßaktivität
- ▶ vermindert die entzündlich-allergische Gefäßregung
- ▶ reduziert die erhöhte Gefäßdurchlässigkeit und damit das allergische Ödem
- ▶ 5 Tropfen in $\frac{1}{2}$ Liter Wasser über den Tag verteilt schluckweise trinken

Rhododendron cp-Fluid

- ▶ in Verdünnung bei Allergien
- ▶ Skrofulose
- ▶ Lymphatismus
- ▶ fördert Ausscheidung von Säuren, besonders Harnsäure
- ▶ vermindert Venosität
- ▶ 5 Tropfen auf $\frac{1}{8}$ Liter Wasser schluckweise trinken

Endangitis obliterans – allergische Komponente

Progrediente Erkrankung der arteriellen Gefäße besonders der Beine infolge allergisch-hyperergischer Reaktionen, Arteriosklerose, auch diabetischer Angiopathie mit Nachlassen der Fußpulse.

Ad1 Avena cp D10 JSO

- ▶ verringert übermäßige arterielle Gefäßaktivität
- ▶ vermindert die entzündlich-allergische Gefäßregung

- ▶ reduziert die erhöhte Gefäßdurchlässigkeit und damit das allergische Ödem
- ▶ 3-mal täglich 5 Globuli oder 3-5 Globuli in $\frac{1}{8}$ Liter Wasser auflösen und über den Tag verteilt schluckweise trinken

Capsella cp-Fluid

- ▶ verringert übermäßige arterielle Gefäßaktivität
- ▶ vermindert die entzündlich-allergische Gefäßerregung
- ▶ reduziert die erhöhte Gefäßdurchlässigkeit und damit das allergische Ödem
- ▶ 5 Tropfen in $\frac{1}{2}$ Liter Wasser über den Tag verteilt schluckweise trinken

Rhododendron cp-Fluid

- ▶ in Verdünnung bei Allergien
- ▶ Skrofulose
- ▶ Lymphatismus
- ▶ fördert Ausscheidung von Säuren, besonders Harnsäure
- ▶ vermindert Venosität
- ▶ 5 Tropfen auf $\frac{1}{8}$ Liter Wasser schluckweise trinken

Morbus Raynaud – allergische Komponente

Durch Vasokonstriktion (Gefäßkrämpfe) bedingte, anfallsweise auftretende Ischämiezustände meist an den Arterien der Finger 2 bis 5. Der Anfall ist gekennzeichnet durch Ischämie (Blässe), dann Zyanose und schmerzhafte reaktive Hyperämie. Bei längerem Bestehen treten sekundäre Schädigungen der Gefäßwände - Intimaverdickung, Kapillaraneurysmen - mit nachfolgender Nekrose und Gangrän auf. Auslösung durch Kälte.

Ad1 Avena cp D10 JSO

- ▶ verringert übermäßige arterielle Gefäßaktivität
- ▶ vermindert die entzündlich-allergische Gefäßerregung
- ▶ reduziert die erhöhte Gefäßdurchlässigkeit und damit das allergische Ödem
- ▶ 3-mal täglich 5 Globuli oder 3-5 Globuli in $\frac{1}{8}$ Liter Wasser auflösen und über den Tag verteilt schluckweise trinken

Capsella cp-Fluid

- ▶ verringert übermäßige arterielle Gefäßaktivität
- ▶ vermindert die entzündlich-allergische Gefäßerregung
- ▶ reduziert die erhöhte Gefäßdurchlässigkeit und damit das allergische Ödem
- ▶ 5 Tropfen in $\frac{1}{2}$ Liter Wasser über den Tag verteilt schluckweise trinken

Rhododendron cp-Fluid

- ▶ in Verdünnung bei Allergien
- ▶ Skrofulose
- ▶ Lymphatismus
- ▶ fördert Ausscheidung von Säuren, besonders Harnsäure
- ▶ vermindert Venosität
- ▶ 5 Tropfen auf $\frac{1}{8}$ Liter Wasser schluckweise trinken

Gelenke

Rheuma, u. a. Morbus Bechterew – allergische Komponente

Gw11 Rhus toxicodendron cp JSO*

- ▶ fördert Elimination von harnsauer- und serösen Stoffwechselprodukten
- ▶ Hauptmittel bei allen Diatheseformen

- ▶ Antipsorikum bei harnsaurer, exsudativer und allergischer Diathese
- ▶ 3-mal täglich 10 Globuli

Gw4 Symphytum cp JSO*

- ▶ Hauptmittel zur Strukturverbesserung bei Bindegewebs- und allen Formen von Knochenkrankungen
- ▶ 3-mal täglich 10 Globuli

Ad1 Avena cp D10 JSO

- ▶ verringert übermäßige arterielle Gefäßaktivität
- ▶ vermindert die entzündlich-allergische Gefäßregung
- ▶ reduziert die erhöhte Gefäßdurchlässigkeit und damit das allergische Ödem
- ▶ 3-mal täglich 5 Globuli oder 3-5 Globuli in $\frac{1}{8}$ Liter Wasser auflösen und über den Tag verteilt schluckweise trinken

Capsella cp-Fluid

- ▶ verringert übermäßige arterielle Gefäßaktivität
- ▶ vermindert die entzündlich-allergische Gefäßregung
- ▶ reduziert die erhöhte Gefäßdurchlässigkeit und damit das allergische Ödem
- ▶ 5 Tropfen in $\frac{1}{2}$ Liter Wasser über den Tag verteilt schluckweise trinken

Magen

Allergische Gastritis → S. 133

Weitere Einflussfaktoren auf die Allergie

Dyskrasie

Der Begriff aus der Humoralpathologie (→ S. 270) beschreibt die fehlerhafte Zusammensetzung der Kardinalsäfte:

- ▶ Blut als Sitz der Lebenskraft
- ▶ Schleim als nährendes Prinzip
- ▶ Gelbgalle als Energieprinzip und
- ▶ Schwarzgalle als metabolische Substanzen.

Nach alter Auffassung entscheiden die elementaren Qualitäten der Körpersäfte über Gesundheit und Krankheit. Abweichungen bedingen Veränderungen im Energiehaushalt und in der Zusammensetzung des organischen Substrates mit seinen physiologischen Strukturen und damit der Erregbarkeit des Gesamtorganismus und seiner Teile. Fehler in der Lebensweise, z. B. bei der Ernährung, gestörte Funktionen der Stoffwechselorgane, hereditäre Anlagen und Organleiden verändern die Zusammensetzung der Säfte.

Die Therapie der Dyskrasien ist so vielfältig wie ihre Entstehungsmechanismen. Grundsätzlich aber gilt, die Elimination zu fördern und die Blutqualität zu verbessern.

Nach Krauß sind unter Dyskrasie vor allem Störungen der Zusammensetzung von Blut und Lymphe zu verstehen.

Förderung der Elimination

St5 Berberis cp JSO

- ▶ Leberüberreizung

- ▶ harnsaure Diathese
- ▶ Hautnervenreizung
- ▶ akute Ausschläge und Ekzeme
- ▶ metabolischer Pruritus
- ▶ fördert Elimination von metabolen Substanzen und gefäß- und hautschädigenden Stoffwechselendprodukten
- ▶ verbessert Gallenfluss
- ▶ reguliert Hautfunktion
- ▶ 3-mal täglich 10 Globuli

Verbesserung der Blutqualität

Ad3 Hydrastis cp JSO

- ▶ verbessert Blutqualität und Säftezusammensetzung
- ▶ verbessert plastische Kraft des Blutes und seiner Verteilung, Blutmangel
- ▶ 3-mal täglich 10 Globuli

Genetische Determination

Allergische Erkrankungen gehören allem Anschein nach zum sogenannten fakultativen Vererbungsmodus. Dieser benötigt entsprechende Auslösefaktoren zur Manifestation einer Allergie, z. B. aus der Psyche, dem Stoffwechsel oder in der Säftezusammensetzung. Genetische Strukturen sind nachträglich nicht mehr veränderbar, aber dennoch therapeutisch beeinflussbar, und zwar im eugenischen Sinne.

Kn1 Thuja cp JSO

- ▶ Blutreinigungsmittel, auch bei Hauterkrankungen
- ▶ leiten Erbgifte aus und neutralisieren sie
- ▶ abends 5-7 Globuli

Gewebsstimmung

Die Fähigkeit eines Gewebes oder des Gesamtorganismus, Reize aufzunehmen, sie adäquat zu registrieren und zu beantworten, wurde früher dem Begriff der Gewebsstimmung zugeordnet. Adäquate Reizregistrierung und -beantwortung obliegen zwei Kräften: der Sensibilität (→ S. 272) und der Irritabilität (→ S. 271). Eine Änderung einer oder beider Komponenten bedingt eine fehlerhafte Einschätzung der Reizstärke und der Reaktion auf den Reiz.

Bei einer Allergie trifft eine gleichbleibende oder leicht erhöhte Sensibilität auf eine absolut oder relativ erhöhte Irritabilität. Daher wird auf eigentlich geringfügige Reize überschießend reagiert.

Basismittel bei erhöhter Sensibilität

Fb1 Aconitum cp D10 JSO

- ▶ Allergien
- ▶ akute fieberhafte und spastische Zustände
- ▶ verringert Überreizung durch nervöse Beeinflussung
- ▶ 3-mal täglich 5 Globuli oder 3-5 Globuli in $\frac{1}{8}$ Liter Wasser auflösen und über den Tag verteilt schluckweise trinken

Basismittel bei erhöhter Irritabilität

Ad1 Avena cp D10 JSO

- ▶ Mittel des ersten Entzündungsstadiums
- ▶ allergische und exsudative Diathese
- ▶ Allergien
- ▶ verringert übermäßige arterielle Gefäßaktivität



Schicken Sie Ihre Bestellung per Fax an die 09221/949-377

___ Expl. **Das Rezeptierbuch;**
4. Auflage 2017, Hardcover, 272 Seiten, ISBN 978-3-947052-70-7 **14,95 Euro**

* Alle Preise inkl. MwSt., Lieferung versandkostenfrei.

Kundennummer

Name / Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Telefon / Fax

E-Mail

Datum / Unterschrift



MEDIENGRUPPE
OBERFRANKEN
FACHVERLAGE

Mediengruppe Oberfranken –
Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5
95326 Kulmbach

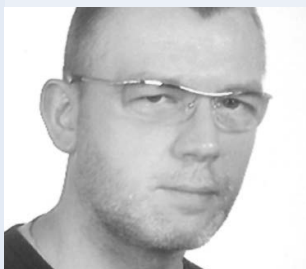
Tel. 09221/949-389
Fax 09221/949-377
vertrieb@mgo-fachverlage.de
www.ml-buchverlag.de



Werner Hemm



Stefan Mair



Michael Schünemann



Ralph Wagner

Leser geben dem Rezeptierbuch eine
Zweiplus:

Zwei Zugänge zu praxiserprobten
Informationen:

1. Therapiehinweise, geordnet nach
Indikationen
2. Mittelbeschreibungen, u. a. mit
Anwendungsgebieten

Plus:

- Hinweise zur Mittelwahl
- Kurzübersicht über Symptom und indizierte
Mittel
- Umfangreiches Glossar traditioneller
naturheil-
kundlicher Begriffe

Eine klare und übersichtliche Gestaltung
führt Sie schnell zu gewünschten Informa-
tionen.

Das Rezeptierbuch: Ihr Plus bei der Anwen-
dung der JSO-Komplex-Heilweise.